



Ultramodern: Rose Center for Earth and Space

Upper West Side

Die Upper West Side, zwischen 59th und 110th Street, Hudson River und Central Park West, ist eine der elegantesten Wohngegenden von Manhattan und hat viele denkmalgeschützte Bauten aufzuweisen. Charakteristisch sind die idyllischen Straßenzüge mit Brownstone-Häusern, z. B. in der 73rd und 76th Street, und die berühmten Apartmentblocks. Neben diesen baulichen Highlights hat die Upper West Side auch in kultureller Hinsicht viel zu bieten: hier befinden sich das American Museum of Natural History, die New York Historical Society, das Children's Museum of Manhattan und das Lincoln Center, der größte Kulturkomplex Amerikas mit dem Metropolitan Opera House. Am Columbus Circle hat kürzlich das Museum of Arts and Design neu eröffnet.

Die Upper West Side war bis Ende des 19. Jh. recht unterentwickelt und bestand aus verschiedenen Dörfern, die immer dichter zusammenwuchsen. Sie wurde erst 1879 zur beliebten Wohngegend, als die Hochbahn (*Elevated Railway = El*) auf der 9th Avenue (Columbus Avenue) bis in die Upper West Side verlängert wurde und erstmals die Möglichkeit schuf, in einem anderen Bezirk zu wohnen als zu arbeiten. Zu

dieser Zeit wurden auch die ersten luxuriösen Apartmenthäuser gebaut. Entlang der vier großen Boulevards der Upper West Side entstanden Wohnbezirke mit ganz unterschiedlichem Charakter. Die Seitenstraßen füllten sich mit Brownstone-Häusern, der Umzug der Columbia University nach Morningside Heights führte auch die ersten Intellektuellen und Künstler ins Einzugsgebiet. Vor allem Immobilienmakler

rechnen heute das Viertel Morningside Heights, das sich bis zur 125th Street erstreckt, gern zur Upper West Side. Eigentlich schließt es aber nördlich daran an und liegt westlich von Harlem (siehe ab S. 254).

Die Region um die paar Luxusmiethäuser herum blieb allerdings lange Zeit eine klassische Arbeitergegend. Nachdem die Stadtverwaltung 1939 die Untervermietung einzelner Räume erlaubt hatte, zog es mehr und mehr Einkommenschwache (darunter auch viele Schwarze) und Immigranten (v. a., aber nicht nur aus Puerto Rico) hierher. In vielen Regionen bildeten sich Slums. Besonders berüchtigt war der Bezirk San Juan Hill westlich des Güterbahnhofs, wo sich heute Luxusgebäude von Donald Trump befinden. Zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen (Puerto Ricanern, Schwarzen, armen Weißen) kam es immer wieder zu erbitterten Kämpfen (siehe *West Side Story*)

In den 60er Jahren wurden bauliche Maßnahmen beschlossen, um dieser Entwicklung ein Ende zu setzen. Neue Wohnviertel und ein neues Kulturzentrum, das Lincoln Center, sollten entstehen. Tatsächlich gelang es dadurch, die Sozialstruktur in der Upper West Side zu ändern. Die Slums wurden abgerissen, deren Bewohner umgesiedelt und gut betuchte Künstler fanden sich ein.

Immobilienmakler steuerten das ihre dazu bei, nannten den Abschnitt der 8th Avenue zwischen 59th und 110th Street *Central Park West*, um ihm mehr Exklusivität zu verleihen. Seitdem glitzern entlang der Columbus Avenue teure Boutiquen und Restaurants, die Amsterdam Avenue wird von einem Mix aus Bodegas, Bars und Shops bevölkert. Der Broadway wurde durch das Luxusrestaurant **Ouest** von Tom Valenti geadelt. Entlang des Central Park West stehen noch immer die Apartmenthäuser mit klangvollen Namen, wie das burgartige Dakota, das San Remo mit seinen markanten Türmen oder das Majestic, das im Art-déco-Stil gebaut wurde und das Fred Astair sein Zuhause nannte. Der Riverside Park erstreckt sich rund 6 km entlang des Hudson River von der 72nd bis zur 158th Street. Dieses schmale Stück Land zwischen Fluss und Riverside Drive wurde in den 1870er Jahren von Frederick Law Olmsted, einem der Central-Park-Architekten, entworfen. Neben den Rasenflächen, Blumenbeeten und Sportanlagen wird v. a. die Flusspromenade von Joggern, Skatern, Radlern und Müßiggängern frequentiert.

Tour-Info

Die Upper West Side bietet sich für einen kurzen Rundgang an, man kann in den Museen dort aber auch Tage verbringen. Ausgangspunkt ist die Subway-Station 86th Street (Linie 1).

I like to be in America – Die West Side Story

1961 wurde San Juan Hill kurz vor seinem Abriss Schauplatz für die *West Side Story*. Elf Oscars heimste die Adaption dieses Broadway-Musicals mit der Musik von Leonard Bernstein fürs Kino ein. In der modernen Variante des Romeo-und-Julia-Themas spielen eine Puerto Ricanerin und ein Weißer die Hauptrollen. Der Inhalt war von der Realität vorgegeben: der Kampf rivalisierender Jugendbanden in der Upper West Side – die Jets, Amerikaner der zweiten Immigrantengeneration aus Europa, gegen die Sharks, Immigranten aus Puerto Rico.

Stationen

Auf den Spuren von Edgar Allan Poe

Wenn Sie aus der U-Bahn kommen und den Broadway hinunter Richtung Süden bis zur **84th Street** gehen, befinden Sie sich auf ehemaligem Farmland. Bis in die 1840er Jahre standen hier v. a. Bauernhöfe. In einem davon wohnte *Edgar Allan Poe* kurze Zeit mit seiner Frau Virginia und soll hier im Laudanumwahn (eine Mixtur, die neben Alkohol und Opium noch andere psychoaktive Substanzen enthält) das Gedicht *The Raven* (Der Rabe) geschrieben haben, das zusammen mit *The Bells* (Die Glocken) als eines der bedeutendsten Gedichte Amerikas in die Weltliteratur einging. Wenn Sie in die 84th Street links einbiegen, finden Sie die Plakette bei **Hausnummer 215** neben der Glastür.

Children's Museum of Manhattan

An der 83rd Street können Sie, v. a. wenn Sie Kinder dabei haben, das Children's Museum of Manhattan besuchen, ein auf Interaktivität angelegtes Museum, das seit 1973 stetig gewachsen ist und sich nun über fünf Etagen erstreckt. Man kann hier die verschiedensten wissenschaftlichen Experimente durchführen, es gibt Windblasgeräte, Sandlabore und Feuerwehrautos. Um etwas über die Verdauung zu erfahren, muss man z. B. durch einen gigantischen Mund krabbeln. Weitere Angebote reichen von der Töpferwerkstatt bis zum Lesezirkel. Das Konzept ist einfach: Spielend lernen und dabei Spaß haben. Oder auf Amerikanisch: *Edutainment*. Sie werden staunen, wie viele Erwachsene das ebenso begeistert.

The Tisch Building, 212 West 83rd St., zw. Columbia Ave. u. Broadway, ☎ 212-721-1223, www.cmom.org. Di–So 10–17 Uhr, Eintritt \$ 10, Senioren \$ 7, Kinder unter 1 Jahr frei.

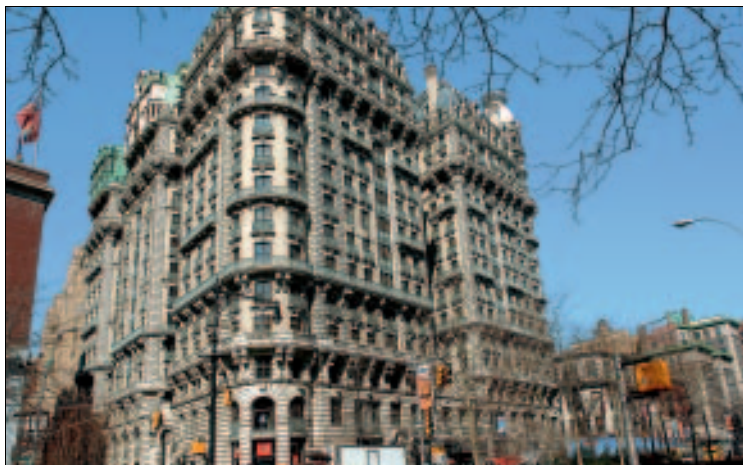
Delikatessen in gigantischer Auswahl

Die nächste Station sollten Sie sich keinesfalls entgehen lassen. Wenn Sie den Broadway überqueren und links bis zur 80th Street entlangbummeln, treffen Sie auf das berühmte **Zabar's**. Das Delikatessengeschäft öffnete 1939 und versorgte mit seiner Auswahl zunächst österreichische, deutsche und deutsch-jüdische Emigranten. Heute ist es dafür berühmt, das Beste aus aller Welt zu bieten. Viele Leute kennen Zabar's, weil Woody Allen hier regelmäßig gedreht hat. Selbstverständlich kauften er und Diane Keaton hier ein, als sie noch ein Paar waren.

Auf dem Weg zum nächsten Delikatessengeschäft, weiter am Broadway entlang, fällt das Sandstein-Apartmenthaus Nr. 2207 auf. Es wurde 1908 von William Waldorf Astor gebaut und nimmt den ganzen Block zwischen 78th und 79th Street ein. Es heißt **Apthorp** und war Schauplatz für Filmszenen in *Rosemaries Baby*, *Cotton Club* und *Sodbrennen*.

An der Ecke 75th Street liegt der **Citarella-Gourmetmarkt**, ein weiteres Lebensmittelgeschäft mit gutem Ruf und langer Geschichte. Mike Citarella eröffnete den ersten Citarella-Laden 1912 am Broadway, Ecke 164th Street, wo Fisch auf Marmorregalen gestapelt war. Bis heute ist es v. a. der Fisch, der Feinschmecker hierher lockt.

Und wer noch nicht genug der Delikatessen hat, kann sich an der nächsten Ecke auf das **Fairway** freuen, einen riesigen Gemüse- und Gourmetladen, der seit mehr als 50 Jahren existiert. Hier bekommt man zwischen 18 und 21.30 Uhr riesige Portionen saftiger Steaks oder Hamburger serviert und darf sich seinen eigenen Wein zum Essen mitbringen.



Leben im Luxus: das Ansonia

Ansonia Hotel

Der gesamte Block zwischen 73rd und 74th Street wird vom ehemaligen Ansonia Hotel eingenommen, das 1904 als Hotel für Dauergäste eröffnet wurde. Der Auftraggeber W.E.D. Stokes wählte gemeinsam mit dem Architekten Duboy wie so oft den Beaux-Arts-Stil für dieses Apartment-Hotel mit 2500 Zimmern und 340 Suiten auf 17 Stockwerken. Zur Luxusausstattung gehörten 600 Gemälde, die von einem hauseigenen Kurator für das Hotel ausgewählt worden waren. Darüber hinaus gab es eine hausinterne Rohrpost, einen Ballsaal und im Keller den damals größten Indoor-Swimmingpool der Welt. Selbstverständlich wurden auch Handtücher und Seife dreimal am Tag gewechselt. Auf dem Dachgarten hielt man einen Bär, Ziegen und Hühner, deren Eier mit Rabatt an die Mieter des Hauses weiterverkauft wurden (1907 vom Department of Health geschlossen). Viele Musiker zogen hier ein (u. a. Strawinsky, Toscanini und Caruso), weil die Zimmer gut schallisoliert waren. Das Haus

wurde mittlerweile zu einem luxuriösen Apartmenthaus mit 430 Wohnungen umgebaut und steht seit 1972 unter Denkmalschutz.

Vom Verdi Square zur Columbus Avenue

In der Mitte des **Verdi Square**, den Sie nun überqueren müssen, steht ein hübsches altes U-Bahn-Häuschen, linker Hand sehen Sie die Statue des Komponisten. Das massive Gebäude ebenfalls zu Ihrer Linken beherbergt heute die **Apple Bank**. Das Bankhaus, ehemals Central Savings Bank, stammt aus den 1920er Jahren und wurde wie ein Florentiner Palast gebaut. Die Schalterhalle besticht noch heute durch ihre romanesche Bauart.

Die 73rd Street in Richtung Osten bringt Sie zur **Columbus Avenue**. Biegen Sie diese links ein in Richtung Norden. Die Columbus Avenue war einst voller Geschäfte für Eisen- und Haushaltswaren, Reinigungen und Märkte. Inzwischen sind mehr Spezialitätengeschäfte, Boutiquen und Cafés eingezogen.

ßenseite der 81st St., in Haus Nr. 11, wohnt Nastassja Kinski. Das Apartmenthaus an der Ecke zum Central Park West, das wie ein italienischer Renaissancepalast aussieht, ist das **Beresford**. Ein Apartment kostet hier um die 5 Millionen Dollar. Im Jahr 2002 wurde ein Penthouse mit 20 Zimmern, die über vier Etagen verteilt sind, für knapp 15 Millionen Dollar verkauft. Rock Hudson lebte einst in diesem Mietshaus, bis er 1985 an Aids starb.

Der moderne Bau vor Ihnen ist Teil des Museums of Natural History, das Rose Center for Earth and Space, in dem u. a. das Hayden Planetarium untergebracht ist.

In den mehr als 40 Ausstellungsräumen eines der größten Naturkundemuseen der Welt kann immer nur ein Bruchteil der 36 Millionen Sammlungsstücke gezeigt werden. Das ab 1874 im römischen Monumentalstil erbaute Gebäude beherbergt Exponate zur Naturgeschichte, Anthropologie und Ethnologie aus allen Teilen der Welt und allen Epo-

chen von der Steinzeit bis zur Welt-
raumforschung.

Nehmen Sie die Abkürzung hier nicht, betreten Sie das Museum an seiner klassischen Fassade – hier begrüßt Sie das **Reiterstandbild von Theodore Roosevelt**, der ein begeisterter Naturforscher und Freund des Museums war. Zitate von ihm findet man in der Roosevelt Memorial Rotunda des Museums.

Höhepunkt der Ausstellung ist für Kinder sicher die *Dinosaurierabteilung* oder auch die *Hall of Ocean Life* mit einem lebensgroßen Modell eines Blauwals, während Erwachsene vielleicht lieber den „Star of India“, den größten geschliffenen Saphir der Welt, bestaunen wollen. Verpassen Sie nicht das *Butterfly Conservatory*, ein Vivarium mit tropischem Klima und ebensolcher Bepflanzung, in dem mehr als 500 knallbunte Schmetterlinge frei umherfliegen.

Im **Erdgeschoss** finden sich Abteilungen zur Naturgeschichte des amerikanischen Kontinents, die *Hall of Ocean*



Hier geht's zu den Dinosauriern: das Natural History Museum

Life, die Edelstein- und Mineraliensammlung, aber auch eine Meteoritenausstellung. Der **1. Stock** beschäftigt sich mit Menschen und Tieren Afrikas, Asiens, Mittel- und Südamerikas und den Vögeln der Welt. Der **2. Stock** widmet sich u. a. den Indianern Nordamerikas und den Völkern des pazifischen Raums. Weitere Themen sind Primaten und die Tierwelt Nordamerikas. Der **3. Stock** schließlich führt weiter zurück, hier finden sich die berühmte Dinosaurierabteilung und Exponate zur Entwicklung der Säugetiere. Im angeschlossenen Imax-Kino können Sie außerdem Filme zu den verschiedensten naturwissenschaftlichen Themen anschauen.

Im Februar 2000 eröffnete der neue Anbau, das **Rose Center for Earth and Space**. Der Glaswürfel mit innenliegender Kugel, von seinem Architekten James Stewart Polahek als „kosmische Kathedrale“ bezeichnet, dient als Fenster von New York in die unendlichen Weiten der Galaxie. Die obere Hälfte der Kugel ist **The Hayden Sphere** (Hayden Planetarium). Dieses Planetarium ist weltweit einmalig. Ausgestattet mit neuester Technologie und einem Zeiss-Sternenprojektor, kann es das Himmelsfirmament so realistisch wie nie zuvor darstellen.

In der unteren Hälfte können die Besucher im *Big Bang* (= Urknall) der Entstehung des Universums beiwohnen. Highlight sind sicher die verschiedenen Shows im *Space Center*, u. a. *Cosmic Collisions*, in der Sie mit Robert Redford im dreidimensionalen Hightech-Simulationsflug durch das Universum reisen. Sie werden die Entstehung des Mondes vor fünf Milliarden Jahren miterleben, als ein verirrter Planetoid auf der Erde einschlug, oder die Auslöschung der Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren (alle halbe Stunde zwischen 10.30 und 16.30 Uhr).



T-Rex

Von hier beginnt dann die chronologische Reise auf dem *Cosmic Pathway*, einer Art historischer Rampe, durch 13 Milliarden Jahre kosmischer Evolution, die mit 220 Teleskopfotografien illustriert werden.

Central Park West/Ecke 79th St., ☎ 212-769-5100, www.amnh.org. Tägl. 10–17.45 Uhr. Eintritt für American Natural History Museum u. Rose Center \$ 16, erm. \$ 12, Kinder \$ 9; Eintritt mit Space Show im Hayden-Planetarium \$ 24, erm. \$ 18, Kinder \$ 14. Es gibt auch tägl. mehrere Führungen zu den Hauptsehenswürdigkeiten des Museums.

New York Historical Society

Wenn Sie das American Museum of Natural History verlassen und dem Central Park West nach rechts folgen, kommen Sie, wenn Sie die West 77th Street überquert haben, zu einer weiteren klassizistischen Fassade, die zur 1809 gegründeten New York Historical Society gehört. Im Museum finden sich mehrere zehntausend Ausstellungsob-

John Lennon und die Strawberry Fields

Gegenüber dem Dakota im Central Park an einer der Lieblingsoasen John Lennons hat Yoko Ono zum Gedenken an ihn einen internationalen Friedensgarten, die Strawberry Fields, anlegen lassen. Sie investierte 1 Million Dollar in Pflanzen aus mehr als 100 Ländern. Der Garten wurde am 9. Oktober 1985 zu Lennons 45. Geburtstag eröffnet. Jedes Jahr an diesem Tag wird bis heute eine Nachtwache organisiert. Ein schwarzweißes Mosaik mit Marmor aus Neapel (Geschenk der Stadt) mit den Worten „Imagine“ nach dem Songtitel von John Lennon markiert den Eingang. Strawberry Fields war der Name eines Waisenhauses in John Lennons Geburtsort Liverpool und später Titel eines Beatles-Songs.

jekte zur Landes- und Stadtgeschichte von der Kolonialzeit bis zur Gegenwart. Zu den Kostbarkeiten gehören Aquarelle von John James Audubon, Landschaftsmalerei der Hudson River School, Skulpturen und historische Möbel wie der Armsessel, in dem George Washington bei seiner Amtseinführung saß. Die Historische Gesellschaft ist auch im Besitz der weltgrößten Sammlung von Tiffany-Lampen. Wechselausstellungen beschäftigen sich u. a. mit der aktuellen Stadtgeschichte, eben-

so verfügt die Gesellschaft über eine hervorragende Bibliothek.

170 Central Park West, ☎ 212-873-3400, www.nyhistory.org. Di–Sa 10–18 Uhr, Fr bis 20 Uhr, So 11–17.45 Uhr. Eintritt \$ 12, erm. \$ 9, Studenten \$ 7.

Berühmte Apartmenthäuser

Um einen besseren Blick auf die nun folgenden berühmten Apartmenthäuser zu haben, ist es am besten, die Straße zu überqueren. Zwischen 74th und 75th Street sehen Sie das **San Remo**, einen der ersten Wolkenkratzer mit Doppeltürmen, entstanden 1929–1931, das u. a. Rita Hayworth, Dustin Hoffman, Bruce Willis und Demi Moore sowie Steve Martin ihr Zuhause nannten. Heute wohnen hier Bono (von U2) und Steven Spielberg – Madonna hingegen wurde vom Verwaltungsvorstand abgelehnt ...

Noch berühmter ist das schlossartige **Dakota** an der 72nd Street. Hier wurde am 8. Dezember 1980 John Lennon erschossen. Seine Witwe Yoko Ono wohnt noch immer im selben 20-Zimmer-Apartment. Das etwas düstere Gebäude diente auch Roman Polanski als Drehort, hier wurde *Rosemaries Baby* geboren. Das Haus war das erste Luxusapartmenthaus an der Westseite des Central Park, erbaut von dem Architekten Henry Hardenbergh 1884, als die Gegend noch von Armut geprägt war,



Das Dakota: Hier starb John Lennon